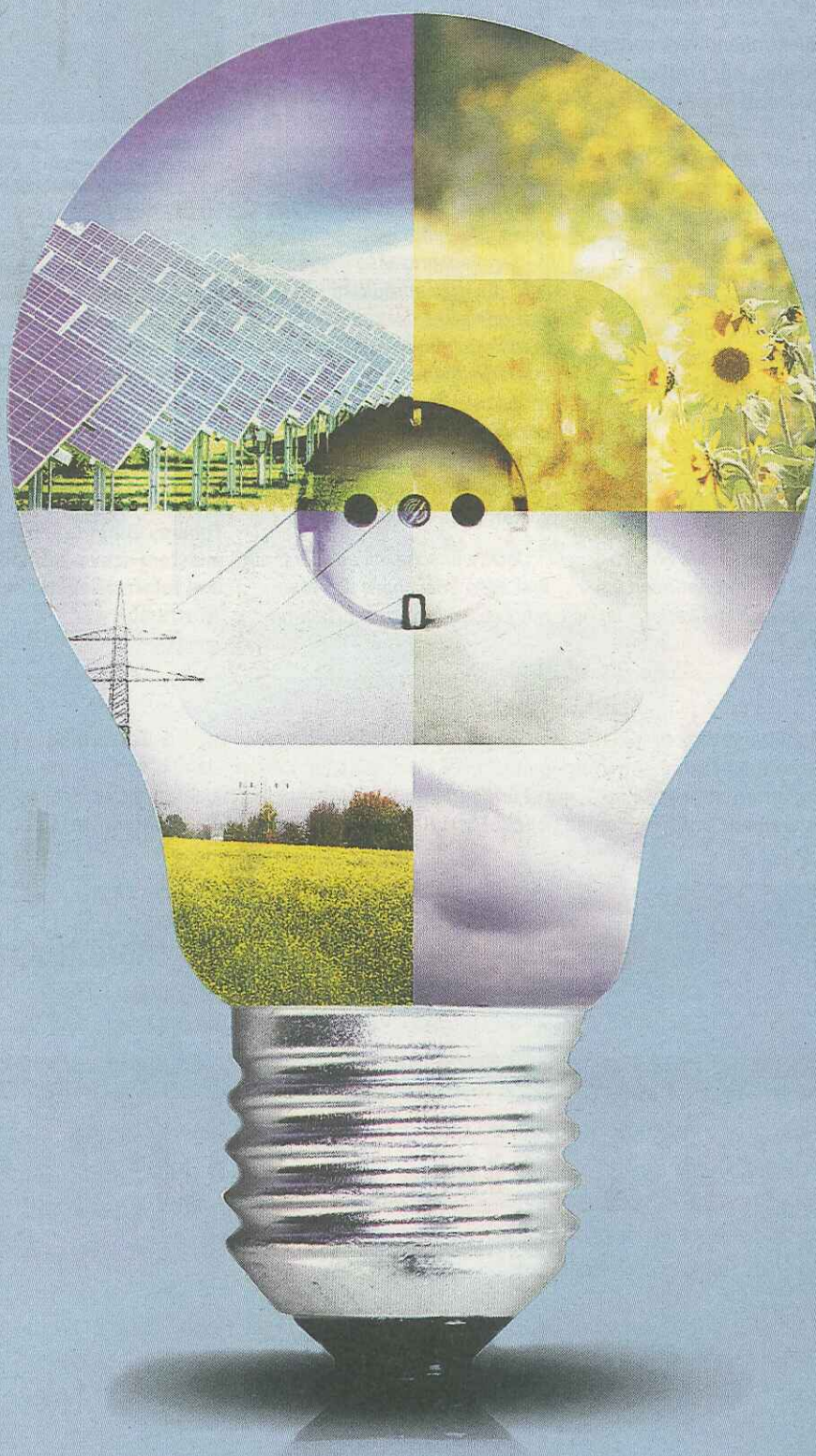


Elektro Aktuell



Eine Zeitung der Innungen für Elektro- und Informationstechnik
Schwetzingen-Mannheim-Weinheim, Heidelberg und Neckar-Odenwald



Eine Marke.
Eine Zukunft.
Ein Versprechen.

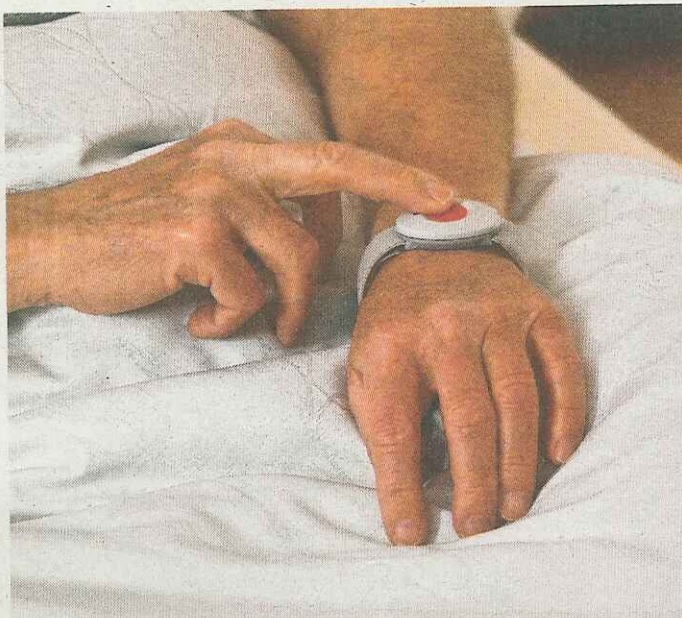
Beilage zur Ausgabe vom 27. April 2011

Ganz an die Bedürfnisse der Bewohner angepasst

Was auf den ersten Blick nicht erkennbar ist: Auch Elektroinstallationen können „barrierefrei“ sein. Darunter versteht man Systeme und Komponenten, die zum einen der Sicherheit der Bewohner dienen und zum anderen zu einer Komforterhöhung führen, insbesondere bei altersspezifischen Einschränkungen und Behinderungen.

Die technischen Systeme und Geräte sollen die Selbstständigkeit der Bewohner unterstützen und fördern. Hauptaufgabe ist die Realisierung eines modularen Systems, das die Anpassung der Technik an die jeweiligen Bedürfnisse ermöglicht und beispielsweise auch Behinderungen berücksichtigt.

Ein Partner für Industrie und Verbraucher ist die Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT), die sich wissenschaftlich mit der Untersuchung des Alters beschäftigt. Sie stellt für den Wachstumsmarkt der Ge-



Sicherheit im Alltag – eine Notrufanlage kann Leben retten. Profis stimmen die Technik bei der Installation auf die Bedürfnisse der Bewohner ab.

neration 50plus ein ganzes Paket von Dienstleistungen zur Verfügung. Zudem schlägt sie unter anderem vor, dass bei Baumaßnahmen eine gewerke-

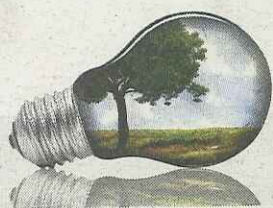
übergreifende Planung oder Beratung durch einen sogenannten gerontozertifizierten Betrieb vorgenommen werden sollte, um so die Interessen der

zukünftigen Bewohner besser zu berücksichtigen.

Einige Beispiele, die den Vorstellungen der GGT entsprechen: Steckdosen sollten in ausreichender Anzahl vorhanden sein, Schalter und Steckdosen müssen bequem in stehender und sitzender Position erreichbar sein, Rollläden sollten mit einem elektrischen Antrieb ausgestattet sein. Besonders für hör- oder sehgeschädigte Personen ist zu berücksichtigen, dass optische beziehungsweise akustische Signale für Telefon oder Klingel eingerichtet werden. Zudem bringen Bewegungsmelder in der Wohnung und im Freien mehr Komfort und Sicherheit. Große Schalter helfen Personen mit motorischen Einschränkungen und auch eine Notruftelefonanlage sollte eingebaut werden. In allen Fällen gilt, dass eine helle Beleuchtung und eine einfache Bedienbarkeit der Geräte eingerichtet werden sollte. zg

Volle Stärke ab der ersten Sekunde

LED-Lampen eignen sich besonders für den Einsatz mit Bewegungsmeldern, zum Beispiel am Eingang oder für Wegbeleuchtungen. Sie haben keine Einschaltverzögerung und leuchten sofort mit voller Lichtstärke, auch bei niedrigen Temperaturen. Anders als herkömmliche Energiespar-(Leuchtstoff-) Lampen, die manchmal erst dann richtig hell leuchten, wenn ein Besucher schon vorbei ist.



Umweltbewusstes Handeln wird immer wichtiger.

Die Umwelt schonen, ohne die ästhetischen Ansprüche zurückzuschrauben und dabei noch bares Geld sparen – LED-Lampen machen es möglich. Denn im Vergleich zu Glühlampen sparen sie bis zu 90 Prozent Strom. Das liegt daran, dass die Glühlampe 95 Prozent ihrer Energie in Wärme umsetzt und nur fünf Prozent in Licht. „Bei uns kommt der Strom aus der Steckdose“, heißt es oft, wenn es um das komplexe Thema Energiegewinnung und Energieversorgung geht. Doch wie kommt der Strom eigentlich in die Steckdose? Nicht erst seit der Katastrophe von Japan und dem angekündigten Atomausstieg ist dies eine interessante Frage. Regenerative Energien und Energieeinsparung sind die Schlagwörter von heute. Besucher des Mannheimer Marktes können sich über Energiesparen mit LED-Leuchten beraten lassen. Die Mitgliedsbetriebe der Innungen für Elektro- und Informationstechnik der Metropolregion Rhein-Neckar stehen für Kompetenz, Sicherheit Innovation und Energieeffizienz. zg

Gebäudetechnik am Puls der Zeit

Zukunft erleben – intelligente Gebäudetechnik von OPUS greenNet bietet innovative Lösungen. Sie sind jederzeit erweiterbar und machen Gebäude nachhaltiger, energieeffizienter, flexibler und kostengünstiger. Die Komponenten lassen sich ebenso auf das private Wohnumfeld maßschneidern wie für Hotels, Büros, Gewerbe oder öffentliche Gebäude, wie beispielsweise Schulen. Der Nutzen liegt auf der Hand: Die Kosten sinken, während Komfort, Wohlbefinden und Sicherheit der Hausherren sichtbar steigen.

Diese systemübergreifende und intelligente Gebäudetechnik bietet viele Möglichkeiten in der Anwendung. Beispielsweise regeln intelligente Fenstergriffe bei geöffnetem Fenster die Heizung herunter. Auf einen Knopfdruck lassen sich einfache alle Lichtquellen im Haus ein- oder ausschalten. Auch ein Lastenmanagement ist möglich.

Hierbei wird beispielsweise die Waschmaschine nur angeschaltet, wenn die Photovoltaikanlage genug Strom produziert.

Besonders bei der Altbau-Modernisierung bringt das System auf einfache Weise Intelligenz ins Gebäude, da viele Funktionen keine zusätzlichen Steuerungsleitungen benötigen – es reduziert Kosten, Lärm und Schmutz bei der Installation. Zudem freut sich der Endanwender über eine einfache Bedienung: Die passende App für iPhone oder iPad ist kostenlos erhältlich. Vorhandene Kommunikationsstandards wie WLAN- und Ethernet-Netzwerk im Gebäude oder die Datenübermittlung via Internet sind für OPUS greenNet selbstverständlich. Zudem sind Schnittstellen zu anderen Systemen vorhanden, zum Beispiel für KNX, BACnet, Lonmark und Digitalstrom. Weitere Informationen unter www.OPUSgreen.Net. zg/pr

Zukunft erleben



OPUS[®] greenNet

... bringt Ihr Gebäude zum Denken!



Gleich neuen Katalog anfordern!

Exklusiv für das Elektro-Fachhandwerk!

Jäger[®] DIREKT

Made in Germany

www.OPUSgreen.Net